

ber
ü-
ent-
ech-
unft
nebst
ver-
so-
traße
sucht
N. zu
1
3
oft,
12
pelle
1
im
1
3
u.
burg,
6
3
u.
8
9
2

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

Nr. 27. Montag, den 27. Januar 1823.

Miscellen zur Schilderung der Türken.

(Fortsetzung).

Ein ähnliches Auto da' Fe giebt uns der Mönch Demetrius, vom Orden des heiligen Basilus. Er durchzog aus christlicher Milde in den stürmischen Tagen die unruhigen Cantone, um die aufgebracht Gemüther zu besänftigen und sie wieder zum Gehorsam zurückzuführen. Er wurde zugleich mit Blachavar als Aufrührer eingebracht. In Fesseln erschien er vor dem würdigen Bögling und Repräsentanten des Belzebub. Er sollte die Mitschuldigen angeben, um dadurch die rechtgläubigen Prälaten, die damals auf den kirchlichen Thronen Thessaliens saßen, mit in die Verschwörung zu verwickeln und durch deren nachher nöthig werdende anderweite Besetzung wiederum viele Reichthümer zu gewinnen. — Demetrius erbitterte den Satrapen, da derselbe nicht in seine Wünsche einging und vielmehr treu vor Gott die Wahrheit bezeugte. Du hast das Reich Jesu Christi — sagte dieser zu ihm — und folglich den Sturz unsrer Altäre und unsers Fürsten angekündigt. Demetrius: „Mein Gott herrscht von Ewigkeit und in alle Ewigkeit; ich verehere die Herren, die er uns gegeben hat.“ — Was trägst du auf der Brust? — „das ehrwürdige Bildniß der heiligen Jungfrau.“ — Ich will es sehen. — „Es darf nicht entweiht werden; befehlt, daß man eine von meinen Händen frei lasse und ich will es euch zeigen.“ — So führst du also die Gemüther irre: wir Gläubige sind Entweiher? An dieser Rede erkenne ich den Geschäftsführer der Bischöfe, welche die Russen herbeirufen, um uns zu unterjochen. Nenne deine Mitschuldigen! — „Meine Mitschuldigen sind mein Gewissen und meine Pflicht, die mir gebietet, die Christen zu trösten und sie euerm Befehl unterwürfig zu machen.“ — Sage: dem demnigen, Hund von Christ! — „Dieser Name ist mein Ruhm.“ — Du trägst das Bildniß der Jungfrau bei dir, mit welchem man, wie man sagt, Zauberei treibt? — „Sagt: Wunder — diese Mutter meines Erldfers ist unsre Vermittlerin bei diesem unsterblichen Sohne und Gott; ihre Wunder geschehen für uns alle Tage und täglich rufe ich sie an.“ — Wir wollen sehen: ob sie dir beistehen und hier Wunder wirken wird. Hensker, bringt ihn auf die Folter! — Dieß geschah und auf cannibalische Art wurde er gemartert. Der schuldlose Demetrius blieb standhaft und starb erst den 10. Tag nach den abscheulichsten Qualen. — Ganz Epirus erstaute über solchen gigantischen Muth, der dem Muth des Lauren-

tius auf dem glühenden Kofte glich — und man führte ihn sogleich als einen Heiligen auf. — Ein Mahomedaner von Castoria, welcher Zeuge von seinen Leiden war, ließ sich taufen und empfing bald nachher vom Aly die Märtyrerkrone, zufolge des mahomedanischen Gesetzes: jeder Türke, der zu einer andern Religion übertritt, wird mit dem Tode bestraft. —

Aly schlug trotz seinem vorgeblichen Eifer für seine Religion den Wein nicht aus, obgleich er ihn nur mäßig trank. Hier sah er freilich an dem Großsultan Mahmud 2. ein verführerisches Vorbild, der auch mit seinem nun gestürzten Günstling ein verborgenes Weinstündchen feierte, wie ehemals auf manchen Universitäten — wo das Tabakrauchen verboten war — geheime Tabakclubs von *fid. Ibus* (*fidelibus fratribus*) gehalten wurden.

Noch eine Anekdote des Muktar Pascha führen wir hier zum Schluß des biographischen Panorama von Aly an. Derselbe übersehte eines Tages das *Journal de l'Empire* und fand darin seinen lieben Vater von Janina hart beurtheilt. Er spie Gift und Galle gegen die Erfindung der Buchdruckerkunst, hielt den Voltaire für den Erfinder und sagte: „Eigentlich müßten nur wir Pascha lesen und schreiben können; wenn ich einen Voltaire in meinem Bereich hätte, ich ließ ihn auf der Stelle aufhängen, eben so wie jeden, der mehr wissen wollte, als ich.“ — Muktar schien also genau in die blutigen Fußtapfen seines vandalischen Vaters treten zu wollen. Heil vielen Tausen-

den, daß der Sturz des Gebäudes seines Vaters auch ihn mit erschlug. —

M. B.

(Die Fortsetzung folgt.)

A n e k d o t e n .

In der Oper, der lustige Schuster, sagt Herr von Liebreich zu Jobsten, er solle doch seiner Frau mit Vernunft begegnen. Jobst antwortet: O Ihr Gnaden, Sie glauben gar nicht, wie viel Vernunft in meinem Kniertiemen steckt.

Ein Mitglied einer literarischen Gesellschaft fragte Jemand: Was haben Sie denn in der Versammlung von gestern Abend vorgenommen. — Wir haben rothen getrunken, antwortete der Befragte.

Für den Ehelustigen.

Willst du ein gutes Bräutlein fahn;
Schau wohl zuvor die Mutter an.
Ist diese gut von Zucht und Sitten,
So magst du um die Tochter bitten.

N a i v h e i t .

Man hatte in B. das Schauspiel, „die drei Pächter“ gegeben. Ein liebes 15jähriges Mädchen sagte nach seiner Rückkunft vom Theater: „Mütterchen, das war ein herrliches Spiel! Alle Mädchen bekamen Männer!“

Der kritische Schriftler.

Anonymus will sich nicht zweimal nennen;
Er gab sich ja bereits durch Grobheit zu er-
kennen.

Das Vaterrecht.

- A. Kalls Schriften sind in Zeitungen
erhoben.
B. Ja, seht den frechen Gutgutsstreich!
Er selber hat das Ruhmblatt einge-
schoben.
A. Nun, wär' es auch, was ärgert's euch?

Beschwerde.

Einsender ist öfters in dem Falle für sich
und Andere in Leipzig Bücher einbinden zu
lassen. Mit Mühe kann er dabei nur er-
langen, daß ihm die Buchbinder nur wenig
die Bücher beschneiden: indem er zur Be-
dingung macht, daß nur der rauhe Rand
der Bogen gerade abgeschnitten werde.
Nicht selten werden die Blätter ganz schief
beschnitten und die Titel hinten auch eben so

schief aufgedruckt. Wie ekelhaft dergleichen
Fehler sind, werden gar Viele empfinden,
die dergleichen Erfahrungen gemacht haben,
wozu sich alle Tage Gelegenheit zeigt. Das
solche Fehler den Werth eines Exemplares
vermindern, ist keinem Zweifel unterworfen,
indem es unläugbar vom Buchbinder ver-
dorben worden ist, der in solchem Falle un-
ausbleiblich den Ersatz zu leisten gezwungen
werden könnte.

D. L.

Nachschrift. Wir haben zwar obi-
gen Zeilen die Aufnahme nicht verweigern
wollen, da sich der Einsender vielleicht einen
guten Erfolg davon verspricht; würde es
aber nicht besser gewesen seyn, wenn er,
nach dem Beispiele anderer Bücherfreunde,
sich von dem ungeschickten Arbeiter an einen
geschickteren gewendet hätte, dergleichen wir,
bekanntlich, in Leipzig nicht wenig haben?
Es ist nicht gut, und dabei auch ungerecht,
Klagen, die ein Einzelner veranlaßt, in
allgemeiner Beziehung auszusprechen.

D. Red.

Ernst Müller, Redakteur.

In der französischen Buchhandlung von W. Zirgès, in Auerbachs Hof in Leipzig,

sind so eben aus Paris mit vielen Neuigkeiten auch folgende angekommen:

Les Conseils du Trone, donnés par Frederic II., dit le Grand, aux
rois et aux peuples de l'Europe. Publiés par P. R. Auguis, in 8. Paris 1823.
2 Thlr. 16 Gr. — Memoires de Napoleon I. Liv. écrite par les Generaux
Gourgand et Montholon. 2 Vol. in 8. Paris 1823. 6 Thlr. — Mémo-
rial de Sainte-Hélène par le comte de Las Cases. Tms. 1 et 2. in 8. Pa-
ris 1823. 5 Thlr. 16 Gr. — Ipsiboé par M. le Vicomte D'Arincourt.
2 Vol. in 8. Paris 1823. Pap. superfin 3 Thlr. 12 Gr. — Almanach des Grecs
pour 1823. gr. in Fol. collé, sur Carton 1 Thl. 9 Gr. — Almanach des specta-
cles, orné de 12 Fig. col. in 18. Paris 1823. 1 Thlr. 12 Gr.

Verkauf. Schöne gegossene Talglichter sind in Commission billig zu verkaufen bei
F. G. Bieweg, Burgstraße Nr. 141.

Verkauf. Gestricke und gewürkte Herren-Unterwesten von 1 Thlr. 2 Gr. bis 2 Thlr. 12 Gr., Kinderkappen von 16 bis 20 Gr., glatte und geköpernte Hemdenflanelle und Moltons von 4 bis 10 Gr., spanische Strickwolle, französische Doppel-Watte von 4 bis 6 Gr., jütländische und andere Arten wollene Strumpfswaren, verkaufen

W. Kühn und Comp., Reichsstraße neben den Fleischbänken Nr. 579.

Verkauf. Consignationen und Designationen à 100 Stück 6 Gr., mehrere Sorten Fracht- und Mauthbriefe à Buch 6 Gr., Courszettel à 100 Stück 7 Gr., Staatspapierzettel à 100 Stück 8 Gr., gestempelte und ungestempelte Wechselproteste, Proceßtabellen à Buch 6 Gr., Liquidationen, auch gerichtliche, à Buch 6 Gr., Registranten à Buch 6 Gr., Inspectionstabellen à Buch 6 Gr., Bewirthungstaxen für Landwirthe, Duplikate zu Kirchenbüchern à Buch 6 Gr., mehrere Sorten Gevatterbriefe à Buch 5 Gr., Wein- und Liqueur-Etiquetten, sind stets zu haben bei
Friedrich Richters Wittwe in der Dresdner Herberge.

Zu verkaufen und nachzuweisen sind einige schöne Frei- und Rittergüter, vorzüglich in einer sehr romantischen Gegend Dresdens. Das Nähere können reelle Käufer unentgeltlich ersehen in Nr. 1283, bei F. G. Freyberg am Spitalteich.

Bermiethung. Ein schönes Familienlogis in der Reichsstraße ist zu Ostern zu vermieten. Das Nähere zu erfragen Reichsstraße Nr. 400, im Gewölbe.

Reisegelegenheit gesucht. Jemand, der keinen eigenen Wagen besitzt, sucht gegen den 4. Februar auf gemeinschaftliche Kosten mit Extrapost nach Frankfurt a. M. zu reisen. Das Nähere in Hommels Hause, am Markte Nr. 193, 1ste Etage.

Zhorzettel vom 26. Januar.

Grimma'sches Zhor.	U.	Kanstädter Zhor.	U.
Gestern Abend.		Gestern Abend.	
Auf der Paugner Post: Dr. Fabr. Köhler, von Margliffa, pass. durch	11	Eine Estafette von Lügen	10
Vormittag.		Vormittag.	
Die Dresdner r. Post	6	Die Jena'sche f. Post	6
Die Breslauer f. Post	12	P e t e r s t h o r. U.	
Nachmittag.		Gestern Abend.	
Dr. Maj. v. Reundorf, in preuß. Diensten, v. Meissen, pass. durch	4	Die Coburger f. Post	8
Halle'sches Zhor. U.		H o s p i t a l t h o r. U.	
Gestern Abend.		Gestern Abend.	
Dr. Weinändler Grimm, von Bennehausen, in der Sonne	5	Eine Estafette von Borna	11
Die Magdeburger f. Post	5	Vormittag.	
Dr. Candidat Karstadt u. Hrn. Kfl. Seifert u. Wendisch, v. Berlin, im gold. Adler u. pass. durch	5	Die Prag- und Wiener r. Post	1
		Nachmittag.	
		Die Freiburger f. Post	2
		Die Nürnberger r. Post	3

Zhorßluß um 3 Viertel auf 6 Uhr.